



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz

Investitionsgarantien Halbjahresbericht 2022

[bmwk.de](https://www.bmwk.de)

Impressum

Herausgeber

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK)
Öffentlichkeitsarbeit
11019 Berlin
www.bmwk.de

Stand

Juli 2022

Diese Publikation wird ausschließlich als Download angeboten.

Bildnachweise

Getty Images, studio-fi/Titel

Zentraler Bestellservice für Publikationen der Bundesregierung:

E-Mail: publikationen@bundesregierung.de
Telefon: 030 182722721
Bestellfax: 030 18102722721

Diese Publikation wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit herausgegeben. Die Publikation wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf nicht zur Wahlwerbung politischer Parteien oder Gruppen eingesetzt werden.

Inhalt

Halbjahresbericht 2022	4
Das Halbjahr im Überblick	4
Entscheidungen zur Deckungspraxis in einzelnen Märkten	6
Krisenmanagement und Schadensverhinderung	7
Halbjahresergebnis	8
Anhang	9
Service	9
Anmerkung	9



Halbjahresbericht 2022

Das Halbjahr im Überblick

Das im ersten Halbjahr 2022 neu übernommene **Garantievolumen** betrug 1,0 Milliarden Euro (Kapital und Erträge) und fällt damit im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum (1,8 Milliarden Euro) niedriger aus. Die Anzahl der übernommenen Garantien ist hingegen gestiegen (erstes Halbjahr 2022: 14; erstes Halbjahr 2021: zehn). Ursächlich für die unterschiedliche Entwicklung bei Stückzahlen und Volumina ist, dass der Bund im ersten Halbjahr 2022 zum einen vermehrt Garantien für **kleinere und mittlere Unternehmen** (erstes Halbjahr 2022: 29%; erstes Halbjahr 2021: 10 %) und zum anderen nur wenige Garantien für Großprojekte übernommen hat. Insgesamt betrachtet spiegeln sich in der Entwicklung im Jahr 2022 das sich nur langsam von der COVID-19-Pandemie erholende und schwierige internationale Investitionsumfeld sowie die Auswirkungen des anhaltenden Ukraine-Kriegs wider.

Die elf Projekte, die über die 14 übernommenen Garantien abgesichert wurden, verteilen sich auf acht **Märkte** (erstes Halbjahr 2021: sechs).

71 % des neu übernommenen Garantievolumens entfiel auf Asien, womit der Kontinent im ersten Halbjahr – wie auch in den Vorjahren – den **regionalen Fokus** der abgesicherten Investitionen bildete. Gemessen an der Anzahl der genehmigten Anträge führt ebenfalls Asien mit 43 %, vor Mittel- und Südamerika mit 36 % und Europa mit 21 %. Die Volksrepublik China belegt im ersten Halbjahr 2022 den ersten Rang bei den Märkten nach der Anzahl der genehmigten Anträge, gefolgt von Argentinien, Serbien, Taiwan und Guatemala, die sich allesamt den zweiten Rang teilen. Bei Betrachtung des Volumens der genehmigten Anträge belegt die Volksrepublik China ebenfalls den ersten Rang.

1,0 
Mrd. Euro

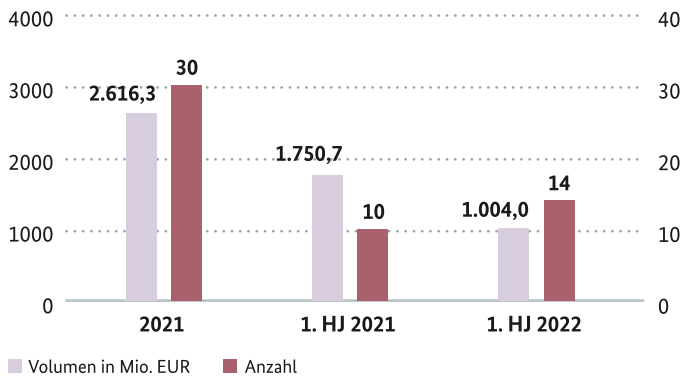
42 
%

Rund 42 % der Antragsteller (erstes Halbjahr 2021: 25 %) haben im ersten Halbjahr 2022 **erstmalig eine Garantie** erhalten. Diese Unternehmen beantragten unter anderem Deckungsschutz für Projekte in der Türkei und in Serbien.

Ogleich die Anzahl der **neu registrierten Anträge** im ersten Halbjahr 2022 stark anstieg (32; erstes Halbjahr 2021: 12), bewegte sich das Volumen bei den neu registrierten Anträgen mit 1,1 Milliarden Euro deutlich unter dem des Vorjahres (3,7 Milliarden Euro). Dies dürfte darauf zurückzuführen sein, dass ein Großteil der Anträge von mittelständischen Unternehmen gestellt wurde. Der regionale Schwerpunkt lag hierbei auf Projekten in Usbekistan, gefolgt von der Türkei. Gemessen an der Anzahl der neu registrierten Anträge wurden Absicherungen von Investitionen in Taiwan sowie in der Ukraine am stärksten nachgefragt.

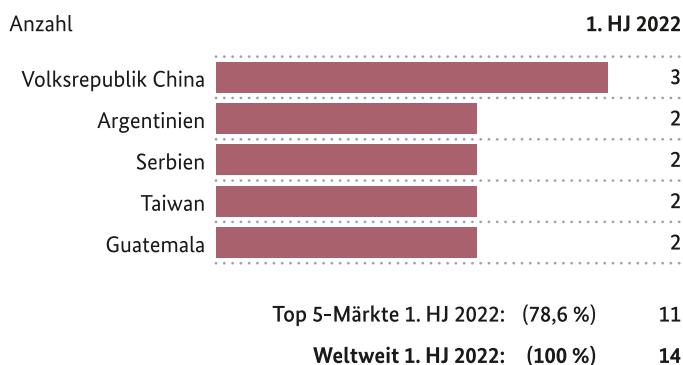
Entwicklung der genehmigten Anträge

Volumen und Anzahl



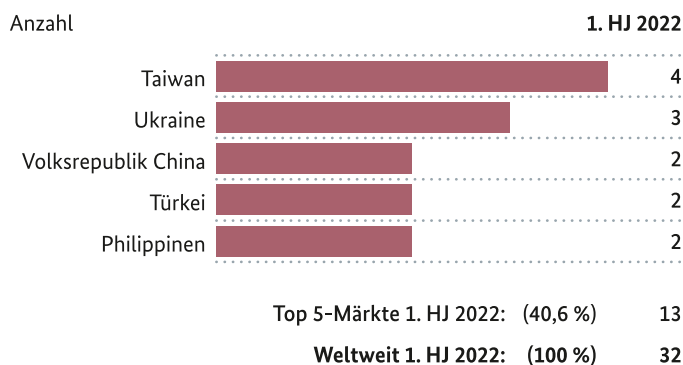
Das Gesamtvolumen der **offenen Anträge** beläuft sich Mitte 2022 auf 11,2 Milliarden Euro (Mitte 2021: 11,5 Milliarden Euro). Die größten Einzelwerte entfallen dabei auf Projekte in der Volksrepublik China (4,2 Milliarden Euro) und Russland (2,6 Milliarden Euro), die seit Jahren unter den Top 5-Märkten liegen, gefolgt von den Vereinigten Arabischen Emiraten (2,2 Milliarden Euro), Usbekistan (0,3 Milliarden Euro) und Argentinien (0,3 Milliarden Euro). Bei der Anzahl der offenen Anträge (229) liegen Projekte in Russland und in der Volksrepublik China vor der Ukraine, Indien und dem Iran. Bei den offenen Anträgen handelt es sich in der Regel um fristwährend gestellte Anträge, die von den Unternehmen sukzessive vervollständigt werden.

Top 5-Märkte Genehmigte Anträge



Die Anzahl der **Anfragen** (61) ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gesunken (erstes Halbjahr 2021: 80). Jedoch verblieb der Anteil der Anfragen, die von kleinen und mittleren Unternehmen gestellt wurden, auf einem hohen Niveau (67%; erstes Halbjahr 2021: 59%). Hieran wird insgesamt deutlich, dass Unternehmen jeglicher Größenordnung weiterhin hohen Bedarf an Risikoabsicherung haben, sich die konkrete Umsetzung der Neuinvestitionen insbesondere bei mittelständischen Unternehmen aber offenbar verzögert.

Top 5-Märkte Neu registrierte Anträge



Genehmigte Anträge nach Branchen und Sektoren

in % und Anzahl

Primärer Sektor

7,1 % = 1
Land-, Forst-, Wasserwirtschaft

Tertiärer Sektor

14,3 % = 2
Abfallentsorgung

7,2 % = 1
Sonstige Dienstleistungen

1. HJ 2022

Sekundärer Sektor

14,3 % = 2
Kraftfahrzeugindustrie

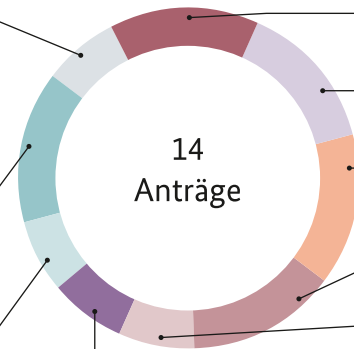
14,3 % = 2
Glas- und Keramikindustrie

14,3 % = 2
Bauindustrie

14,3 % = 2
Leder- und Textilindustrie

7,1 % = 1
Chemische und pharmazeutische Industrie

7,1 % = 1
Maschinenbau



71,4 % der genehmigten Anträge entfallen im ersten Halbjahr auf den industriellen Bereich. Die Kraftfahrzeugindustrie sowie die Glas- und Keramikindustrie waren hierbei die führenden **Branchen** (mit jeweils 14,3 %). 21,4 % der übernommenen Garantien entfielen auf Dienstleistungen und damit den tertiären Sektor. Die Abfallentsorgung war mit 14,3 % hierbei die führende Branche. 7,1 % der Anträge konnten der Land-, Forst- und Wasserwirtschaft und somit dem primären Sektor zugeordnet werden.

Die neu übernommenen Garantien fördern Projekte mit einem **Investitionsvolumen** von insgesamt 1,1 Milliarden Euro, die rund 9.600 **Arbeitsplätze** in den Märkten sichern oder neu schaffen. Die gedeckten Vorhaben tragen gleichzeitig zur Beschäftigungssicherung an deutschen Standorten bei.

Entscheidungen zur Deckungspraxis in einzelnen Märkten

Angesichts des russischen Angriffs auf die Ukraine hat die Bundesregierung die Übernahme von Investitionsgarantien für **Russland** und **Belarus** im Februar 2022 bis auf weiteres ausgesetzt. Es werden für diese Länder keine Anträge mehr auf Übernahme von Investitionsgarantien bearbeitet. Zudem besteht ein EU-weites Verbot von Investitionsgarantien für Russland. Bereits bestehende Investitionsgarantien sichern deutsche Investitionen weiterhin gegen politische Risiken in Russland und Belarus ab.

Mit Blick auf Anträge für Investitionsgarantien für Investitionen in der **Ukraine** beobachtet die Bundesregierung die aktuell dynamische Lage fortlaufend. Es ist und bleibt ihr Ziel, die Ukraine bestmöglich politisch und wirtschaftlich zu unterstützen. Über Anträge wird auf Basis der jeweiligen Risikosituation im Einzelfall entschieden. Bereits bestehende Investitionsgarantien sichern Investoren und finanzierende Banken weiterhin gegen politische Risiken in der Ukraine ab.

Der Interministerielle Ausschuss (IMA) für Investitionsgarantien hat im ersten Halbjahr 2022 über Anträge im Zusammenhang mit Investitionen in **Taiwan** entschieden und dabei vollumfänglichen Garantieschutz für das investierte Kapital gewährt. Da zwischen Deutschland und Taiwan kein Investitionsförderungs- und -schutzvertrag (IFV) besteht, wurden die Garantien auf Basis der dortigen Rechtsordnung übernommen.

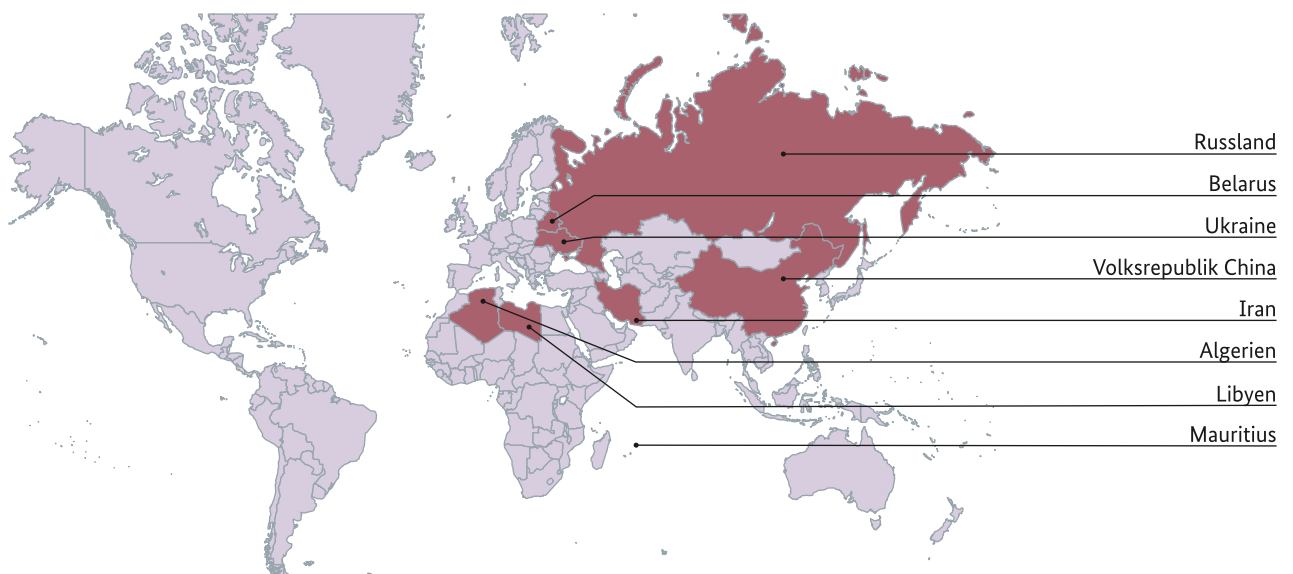
Auch für Investitionen in **Serbien, Nicaragua** und **Guatemala** hat der Bund vollumfängliche Kapitaldeckungen übernommen. Die erforderlichen Rechtsschutzvoraussetzungen sind durch den jeweils gültigen IFV mit der Bundesrepublik Deutschland gegeben.

Krisenmanagement und Schadensverhinderung

Im ersten Halbjahr 2022 hat die Bundesregierung wieder mehrere abgesicherte Investitionen flankiert, um ein Scheitern der Projekte und den Eintritt von Schäden zu verhindern. Schwerpunkte des Krisenmanagements waren vor dem Hintergrund des Ukraine-Kriegs abgesicherte Projekte in der Ukraine, Russland und Belarus. Auch in Algerien, im Iran, in Libyen sowie in Mauritius hat die Bundesregierung deutsche Investoren unterstützt. Bei einem seit langer Zeit problembehafteten Projekt in der Volksrepublik China konnte zudem mit einer intensiven Flankierung durch die Bundesregierung eine abschließende Lösung gefunden werden, die die wirtschaftlichen Interessen des deutschen Investors angemessen berücksichtigt.

Im Berichtszeitraum sind keine Entschädigungen ausgezahlt worden.

Aktives Krisenmanagement weltweit – Schwerpunktländer im 1. HJ 2022



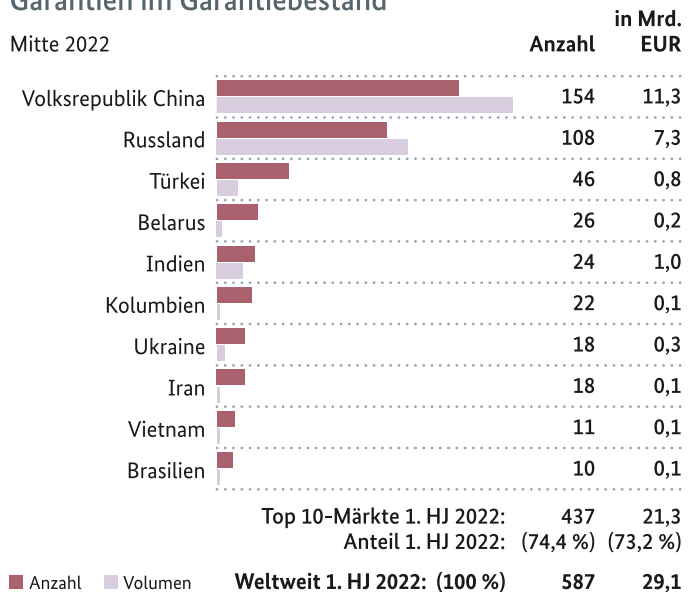
Halbjahresergebnis

Die Höchsthaftung des Bundes aus dem valutierenden Garantiebestand beläuft sich Mitte des Jahres 2022 auf 29,1 Milliarden Euro und verbleibt damit auf weiterhin hohem Niveau (Ende 2021: 28,7 Milliarden Euro). Die Anzahl der Garantien im Garantiebestand hat sich durch Ablauf, Kündigung oder sonstige Beendigung von Garantien (zum Beispiel bei Veräußerung der Anteile an einer Projektgesellschaft) auf 587 reduziert (Ende 2021: 592).

Zum Ende des ersten Halbjahres umfasste der Garantiebestand Projekte in 57 Märkten, wobei sich die Zusammensetzung der Top 10-Märkte im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert hat. Im Garantiebestand sind mit 48 % weiterhin Projekte in Asien (vornehmlich in der Volksrepublik China und in Indien) führend. 31 % des Obligos entfallen auf Projekte in (Ost-)Europa, hier vor allem in Russland und in der Türkei. An dritter Stelle liegen Garantien für Projekte in Mittel- und Südamerika mit 14 %, Projekte in Afrika machen 7 % des Garantiebestandes aus. Auf die Volksrepublik China entfiel gemessen am Volumen der abgesicherten Projekte mit 11,3 Milliarden Euro der höchste Wert; an zweiter Stelle liegen Projekte in

Top 10-Märkte

Garantien im Garantiebestand

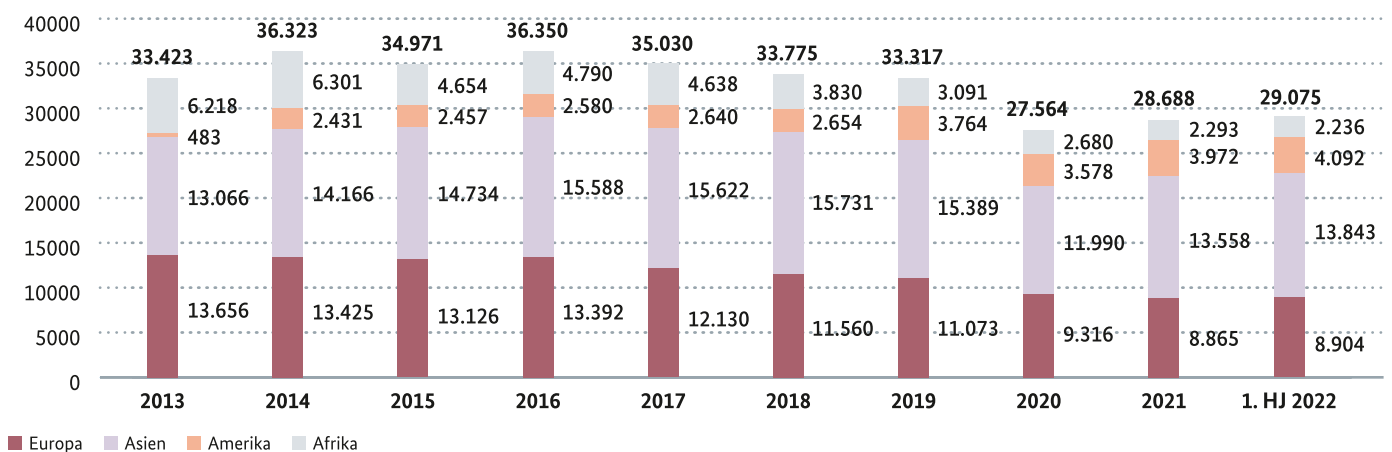


Russland mit 7,3 Milliarden Euro. Auch gemessen an der absoluten Zahl der übernommenen Garantien sind die Volksrepublik China und Russland die Spitzenreiter.

Im internationalen Vergleich lagen die Investitions Garantien der Bundesrepublik Deutschland beim Garantiebestand Ende 2021 unter den in der internationalen Vereinigung der Kredit- und Investitionsversicherer (Berner Union) zusammengeschlossenen Versicherern unverändert an zweiter Stelle.

Höchsthaftung (Obligo) 10-Jahresübersicht regional

in Mio. EUR



Anhang

Investitionsgarantien der Bundesrepublik Deutschland

Investitionsgarantien sind seit Jahrzehnten ein etabliertes und bewährtes Außenwirtschaftsförderinstrument der Bundesregierung. Investitionsgarantien sichern förderungswürdige deutsche Direktinvestitionen in Entwicklungs- und Schwellenländern gegen politische Risiken ab. Das Förderinstrument trägt maßgeblich zu wirtschaftlichem Wachstum sowie zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen im Ausland und in Deutschland bei. Mit der Durchführung des Bundesförderinstruments Investitionsgarantien hat die Bundesregierung die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) beauftragt.

Informationen zu weiteren Außenwirtschaftsförderinstrumenten der Bundesregierung finden Sie unter www.bmwk.de unter dem Stichwort Außenwirtschaftsförderung.

Service

Unterlagen mit näheren Informationen sowie ausführliche Beratung über die Absicherungsmöglichkeiten erhalten Sie durch PwC. Auch im Internet können Sie unter www.investitions Garantien.de grundlegende Informationen über die Investitions Garantien der Bundesrepublik Deutschland abrufen, zum Beispiel die aktuellen Informationen aus dem DIA-Report, einen Informationsfilm, die Allgemeinen Bedingungen, Merkblätter, einen Flyer sowie den Jahres- und Halbjahresbericht. Für die Fragen der mittelständischen Unternehmen wurde eine spezielle Ansprechstelle eingerichtet. Die aktuellen Kontaktdaten entnehmen Sie bitte dem Internet (www.investitions Garantien.de).



Ansprechpartner
Investitions Garantien

Anmerkung

Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und Abbildungen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (unter anderem EUR, %) auftreten.

